

Nr. Zu Straßburg auf der langen Brück'

Ein Soldat, der aus Heimweh desertiert, wird gefangen und verurteilt.

DVA Signatur:

KiV: Zu Straßburg auf der langen Brück.

Titel:

Das Alpenhorn / Der schweizer Deserteur / Das traute Alphorn.

Anfänge:

Zu Straßburg auf der langen Brück
Da stand (stund) ich eines Tags.

Inhalt:

- 1 Der Sänger steht auf der Brück zu Straßburg und denkt an seine Heimat, die Schweiz.
- 2 Da geht ein Knabe vorbei und bläst auf sein Alphorn, was den Sänger so beeindruckt, daß er den Rhein hinauf in die Schweiz schwimmen will.
- 3 Der Sergeant (Gendarmes) sieht ihn, und heute wird der Sänger erschossen. Der Knabe, der das Alphorn blies, ist daran schuld. [Ende der Fassung B.]
- 4 Vor seinem Tod will der Sänger noch eine Bitte gewährt haben: man soll ihm ein Heimatlied auf dem Alphorn blasen.
- (5) Fassung IIIc:
Als er am Grabesrand steht, kommt ein Greis, sein Vater, und bittet um das Leben des Sohnes. Der Pardon wird gewährt.

Belegübersicht:

Gedichtet um 1847 (KiV); ca. 90 (*34) Belege (Fassung A: 82; Fassung B: 82; Fassung IIIc): Flugschriften, Elsaß, Schweiz, Baden, Württemberg, Bayern, Franken, Rheinland, Hessen, Westfalen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen, Pommern, Ostpreußen, Schlesien, Böhmen, Tirol, Salzburg, Kärnten, Steiermark, Banat, Siebenbürgen, Galizien, Ukraine.

Kommentar:

Das Lied wurde nach Meier, KiV, 1847 von Solomon Mosenthal in seinen Gedichten veröffentlicht. Vgl. die Verwandtschaft mit der Wunderhornfassung (II) von "Zu Straßburg auf der Schanz."

Veröffentlichungen:

- Anderluh III/3, S. 292-93, Nr. 233.
- Becker, S. 86, Nr. 118.
- Böhme, Volkst. Ldr. S. 441, Nr. 587.
- Challier, Bd. I, S. 162.
- Gottscheer Vldr. III.
- Hoffmann-Prähel, S. 281, Nr. 1346.
- Köhler-Meier, S. 294-95, 443, Nr. 286.
- Krapp, S. 199-200, Nr. 272.
- Lefftz II, S. 24, 326, Nr. 5.
- Meier, KiV, S. 55, Nr. 335.

- Becker, Landsch. Vldr. 5 (Mittelrhein), S. 113-16, Nr. 44.

Beispiel:

[ohne Titel]

Zu Straßburg auf der langen Brück',

Da stand ich eines Tags

Nach Süden wand ich meinen Blick,

Wo grauer Nebel lag.

Da dacht' ich mir: da hinten liegt

In wunderbarem Reiz

Mit seinen Alpen, seinen Höh'n

Mein Heimatland, die Schweiz.

- 1 Zu Straßburg auf der langen Brück',
 Da stand ich eines Tags.
 Nach Süden wand ich meinen Blick,
 Wo grauer Nebel lag.
 Da dacht' ich mir: da hinten liegt
 In wunderbarem Reiz
 Mit seinen Alpen, seinen Höhen,
 Mein Heimatland, die Schweiz.
- 2 Und wie ich dachte, wie ich sann,
 Da zog ein Knab' vorbei,
 Der blies ins traute Alpenhorn
 Der Heimat Melodei.
 Da wurd' mir's kalt, da wurd' mir's warm,
 Schnell sprang ich in die Flut,
 Den Rhein hinab mit starkem Arm
 Schwamm ich der Heimat zu.
- 3 Hätt' mich nicht der Sergeant geseh'n,
 So hätt's ja keine Not.
 Nun aber hat er es geseh'n,
 Drum schießt man heut' mich tot.
 Ach, lieben Leutchen, glaubt es mir:
 Es ist kein süßer Tod.
 Der Knabe, der das Alphorn blies,
 Der trägt die Schuld davon.
- 4 Ach, heut' schon werd' ich abgeführt,
 Ich zählte fünfzehn Schritt;
 Vor meinem Tod gewähret mir
 Die allerletzte Bitt:
 Blast mir das traute Alpenhorn
 Nur noch ein einzig' Mal,
 Und dann grüßt mir viel tausendmal
 Mein Heimatland, die Schweiz.

* 93 263. Eimelrod (Enklave,
 Kreis Frankenberg), Sammlung
 Lehrer Scholl, 1912 Nr. 94.
 An das DVA 28.3.1927 geschickt.
 Kurhess. Archiv. Ton angegeben
 als D-Dur.